

Musikpavillon. Das trefflich manipulierte Wasser des Hauptbrunnens wird in $3\frac{1}{2}$ Millionen Flaschen jährlich bis nach Constantinopel verjandt, ein glänzendes Geschäft. Die hübschen Villen, großstädtischen Hotels, stilvollen Badehäuser, elegant umfriedeten Quellen, das Ballhaus mit seinen Les-, Billard-, Clavier-, Spielsälen u. s. w. liegen durch das Thal hin verstreut. In den Fabriken der Anlage wird alles für die Verwendung nöthige, wie Kisten, Strohgewinde, Flaschen u. s. w. gefertigt, auch die Etiketten gedruckt. Die eigene Glasfabrik erzeugt die Flaschen, was etwa 200 Familien ernährt. Das Borßeker Bade- und Mineralwassergeschäft gibt schon heute 1000 Menschen ihr Brod und deckt die Culturkosten von zwei großen Széklergemeinden, Ditró und Szárhegy. Nahe dem Hauptbrunnen ist das alte und neue Lobogó-Bad. Sie haben eine gemeinsame Einfassung und drei ungedeckte Spiegelbäder, die der überreich aufsprudelnden Kohlensäure den Abzug offen lassen. Die beiden Lobogóquellen sind riesige, bis zum Überfließen gefüllte Bassins mit krystallklarem, brodelndem, wallendem kohlendioxydgesättigtem Mineralwasser von $8\cdot7$ — $9\cdot1$ Grad Celsius. Solches Badewasser gibt es sonst nirgends. Außerdem hat das Badegebiet noch eine ganze Menge vorzüglicher Trinkquellen aufzuweisen. Die Lage von Borßek macht es zu einem klimatischen Curort, aber auch zur Sommerfrische. Die Luft ist staubfrei, mild und labend. Die Spazierwege im Fichtenwald sind wohlgepflegt, schattig und über 10 Kilometer lang. Das Klima ist subalpin, der Durchschnitt der Temperatur im Juli $15\cdot7$, im August $14\cdot9$ Grad Celsius.

Nah und fern locken zahlreiche Ausflugsorte. Der westliche Gipfel des Kerekfét ist der beliebteste. Dieser Berg besteht ganz aus Kalktuff, dem Produkt älterer Mineralquellen, deren Ergiebigkeit die der jetzigen übertraf. Der interessante westliche Gipfel ist ein System wildzerrissener, durchlöcherter, ausgebohrter Felsgruppen, tief eingeschnittener Gänge, Höhlen, Hallen, Grotten, die durch gewaltige Säulen gestützt oder mit Obelisken und befranstem Kalkgestein geschmückt sind. Der Kalktuff ist ein vorzügliches Baumaterial, es werden daraus bis zu 3 Meter lange Platten geschnitten. Die besuchtesten Höhlen sind die Bärenhöhlen und unfern von diesen die Eishöhlen. Auf dem Waldwege nach Holló ist ein eigenthümliches Echo; wer den Ton gibt, hört den Widerhall nicht, wohl aber hört ihn eine etliche Schritte von ihm entfernte Person, und zwar drei- bis vierfach verstärkt. Den Horizont begrenzen im Osten die ungeheuere Felsmasse des Komárnjik und der malerische Csahó, dieser Bergrieße der Moldau, im Norden die gewaltige Alpenkette des Kelemen-havas, im Westen die Görgényer Alpen. Von den entlegeneren Ausflugspunkten sind Bélbor und die Kelemen-Alpe die besuchtesten.

Der Tölgyeser Paß ist einer der schönsten Grenzpässe Ungarns. Der Weg dahin führt durch die schönen Thäler des Borbaches und Bistritzaches. Wo sich das Bistritzthal erweitert, liegen die Häuser des rumänischen Dorfes Holló zerstreut. Eine Brücke trennt